Demografie-
Strategisches
Forum
Bad Säckingen e.V

IM NEBEL STOCHERN – ODER JETZT HANDELN?

Herzlich Willkommen!

Vortragsabend des DSF

19. Januar 2017

Konferenzraum im Kursaal Bad Säckingen

Demographische Bevölkerungsentwicklung und Folgen

- DSF Bad Säckingen -

S.F. Tröndle - Bad Säckingen

19. Januar 2017

Statistik

Es handelt sich um

„ **wenn - dann – Aussagen** “

d.h. **wenn** sich dies so entwickelt,

dann ist mit diesen Auswirkungen

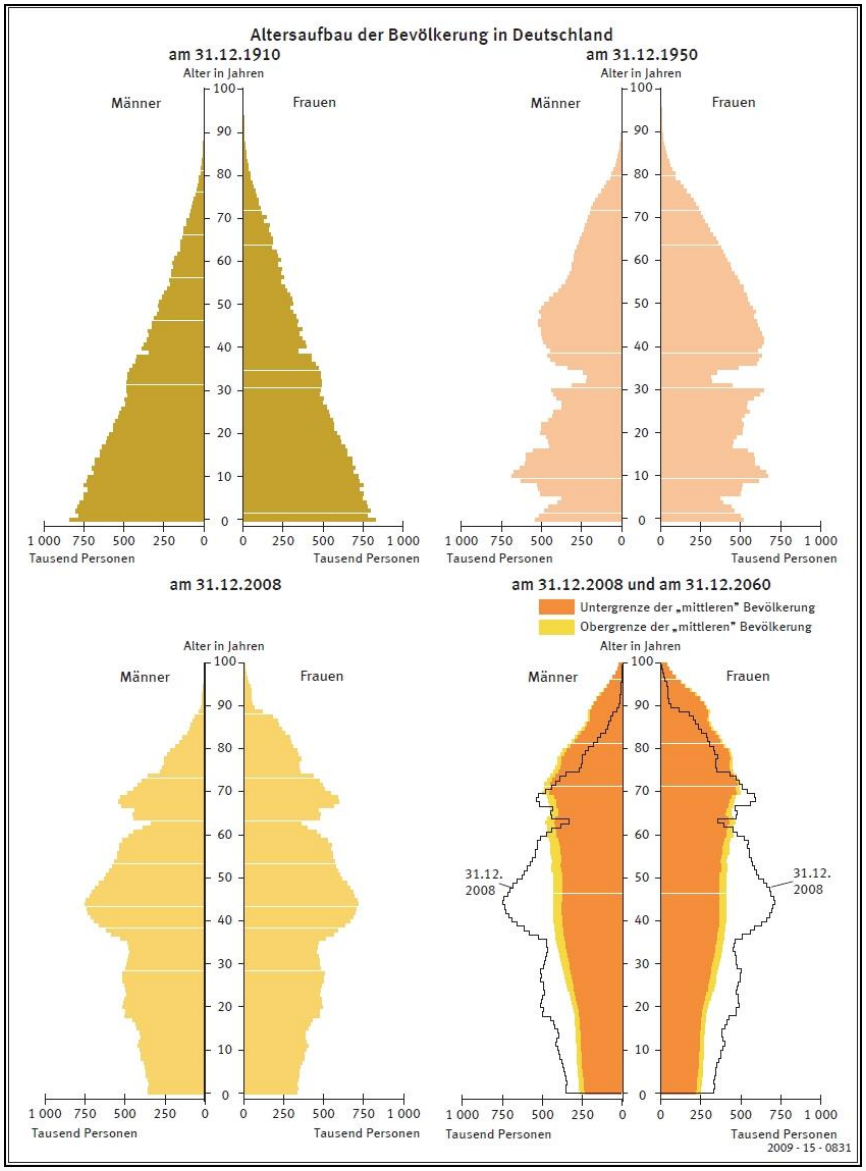
und Konsequenzen zu rechnen

„Als Richtschnur der Zukunft“

Inhalt

- **Veränderter Altersaufbau in Deutschland**
- **Entwicklung im Sozialbereich**
- **Hinweise zu Flüchtling und Asyl**

Bevölkerungspyramiden 1910 bis 2060

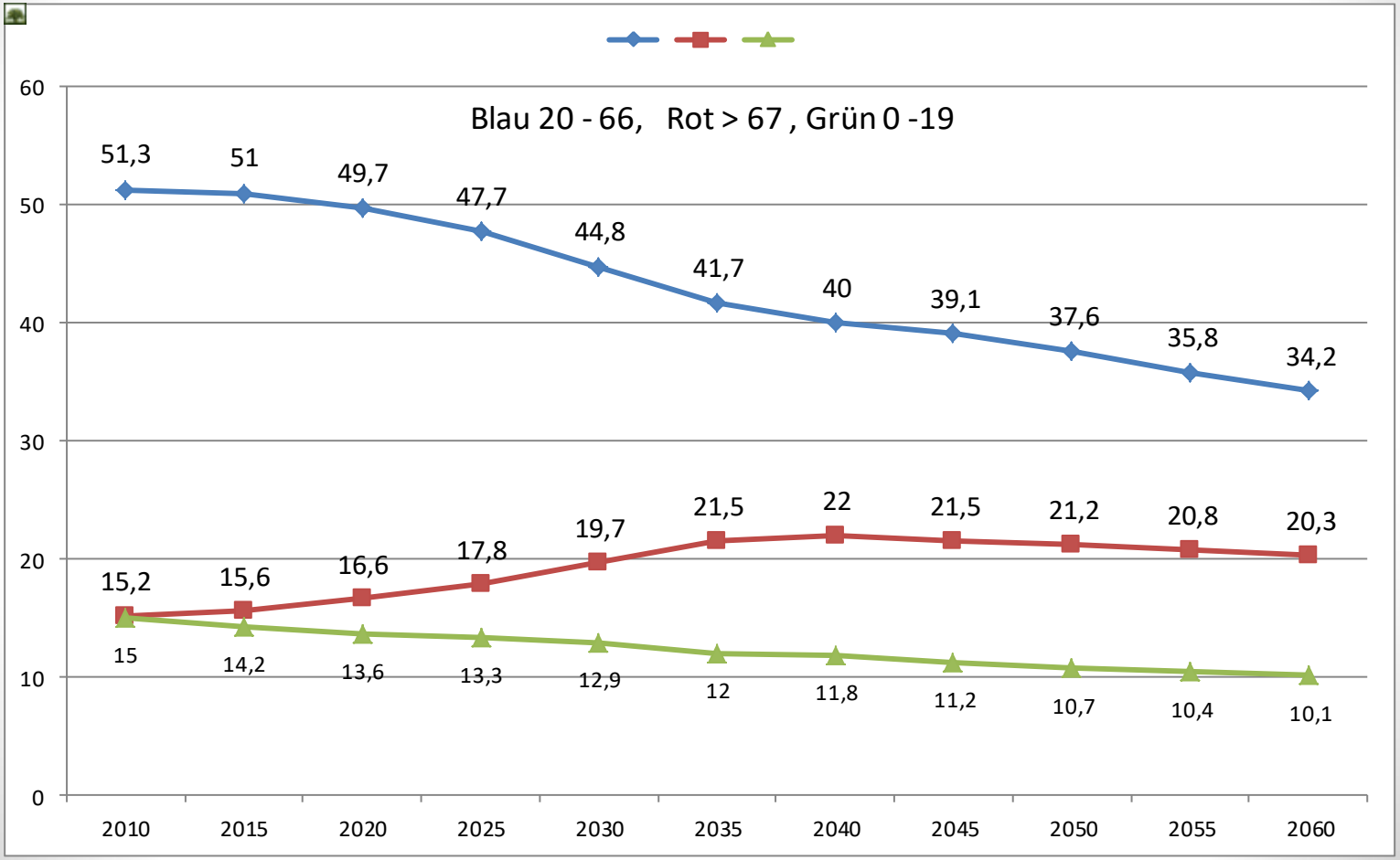


Veränderungen der Altersgruppen Bund 2015 – 2030 – 2050

Bevölkerung	2015	2030	2050
Bevölkerung insgesamt in Mio.	**81,5**	**77,6** (-5%)	**69** (-15%)
Bevölkerung unter 20 Jahre in Mio.	**15**	**12,9** (-14%)	**10,7** (-29%)
Bevölkerung in erwerbsfähigem Alter (20 – 65 Jahre) in Mio.	**50**	**44** (-12%)	**36,2** (-28%)
Bevölkerung 66 Jahre und darüber in Mio.	**16,5**	**20,7** (+26%)	**22,1** (+34%)
Bevölkerung 80 und darüber in Mio.	**4,6**	**6** (+30%)	**9,1** (+100%)
Altenquotient (66 Jahre und darüber pro 100 Erwerbstätige)	**33**	**47**	**61**

Aufstellung Statistisches Bundesamt 2015, Variante 4

Graphische Darstellung der Bevölkerungsentwicklung in Altersgruppen



Veränderungen der Altersgruppen Bad Säckingen 2015 – 2025 – 2035

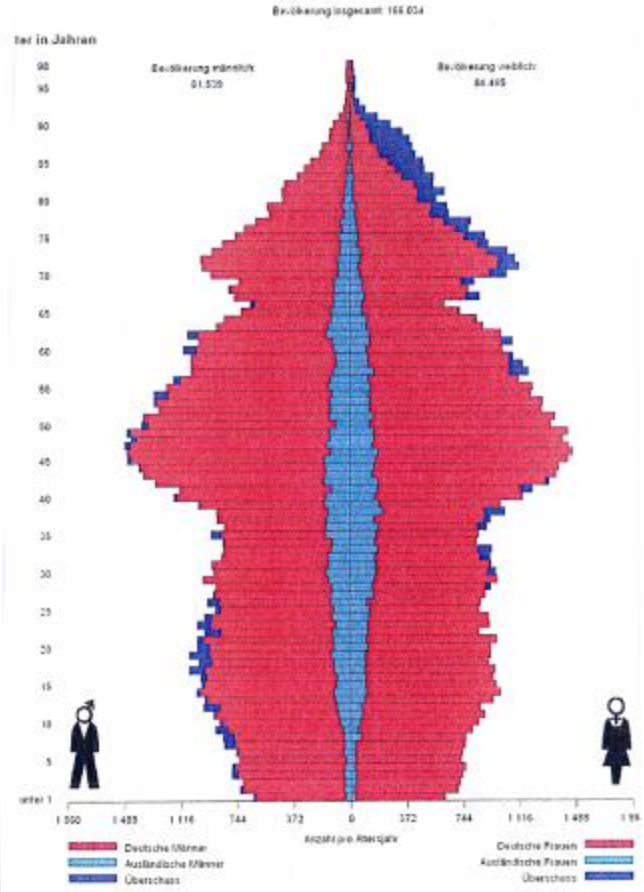
Bevölkerung	2015	2025	2035
Bevölkerung insgesamt	**16.607**	**17.270** (+4%)	**17.208** (+3,6%)
Bevölkerung unter 20 Jahre	**3.126**	**3.348** (+7%)	**3.306** (+6%)
Bevölkerung in erwerbsfähigem Alter (20 – 40 Jahre)	**3.710**	**3.859** (+4%)	**3.578** (-2%)
Bevölkerung in erwerbsfähigem Alter (40 – 65 Jahre) (20 – 65 Jahre Erwerbstätige)	**5.852** (9562)	**5.836** (0%) (9695)	**5.554** (-6%) (9132) (-5%)
Bevölkerung – Rentner/Pensionäre (65 – 80 Jahre)	**2.710**	**2.892** (+7%)	**3.325** (+23%)
Bevölkerung - Hochbetagte (älter als 80 Jahre)	**1.209**	**1.335** (+10%)	**1.445** (+20%)
Gegenüber 2015 leben in BS 2035 <u>236 mehr über 80 Jährige</u>			

Statistisches Landesamt Baden/Württg. 2016

Altersaufbau der Bevölkerung

im Landkreis Waldshut

am 31.12.2011

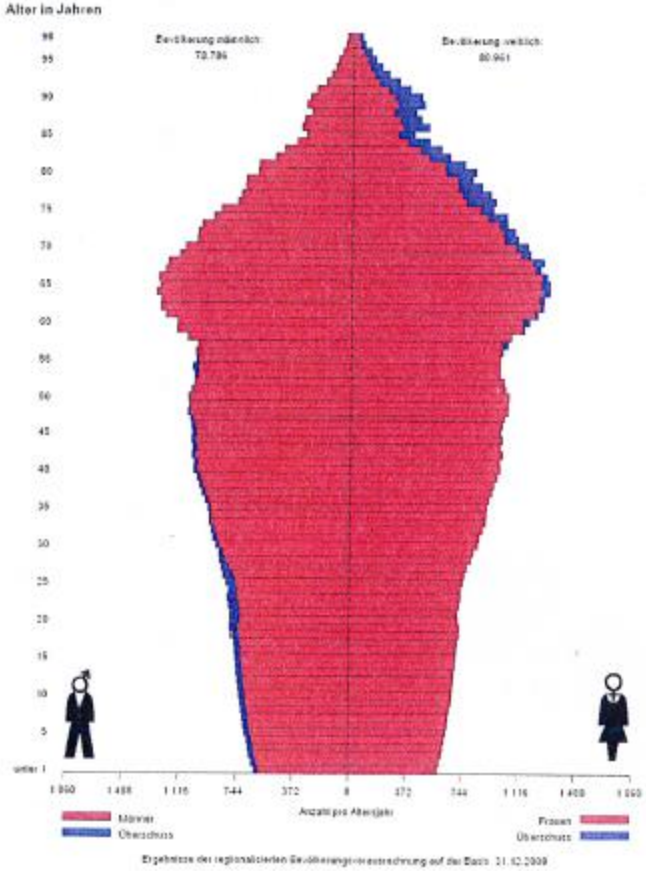


© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2012

Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung nach Altersjahr

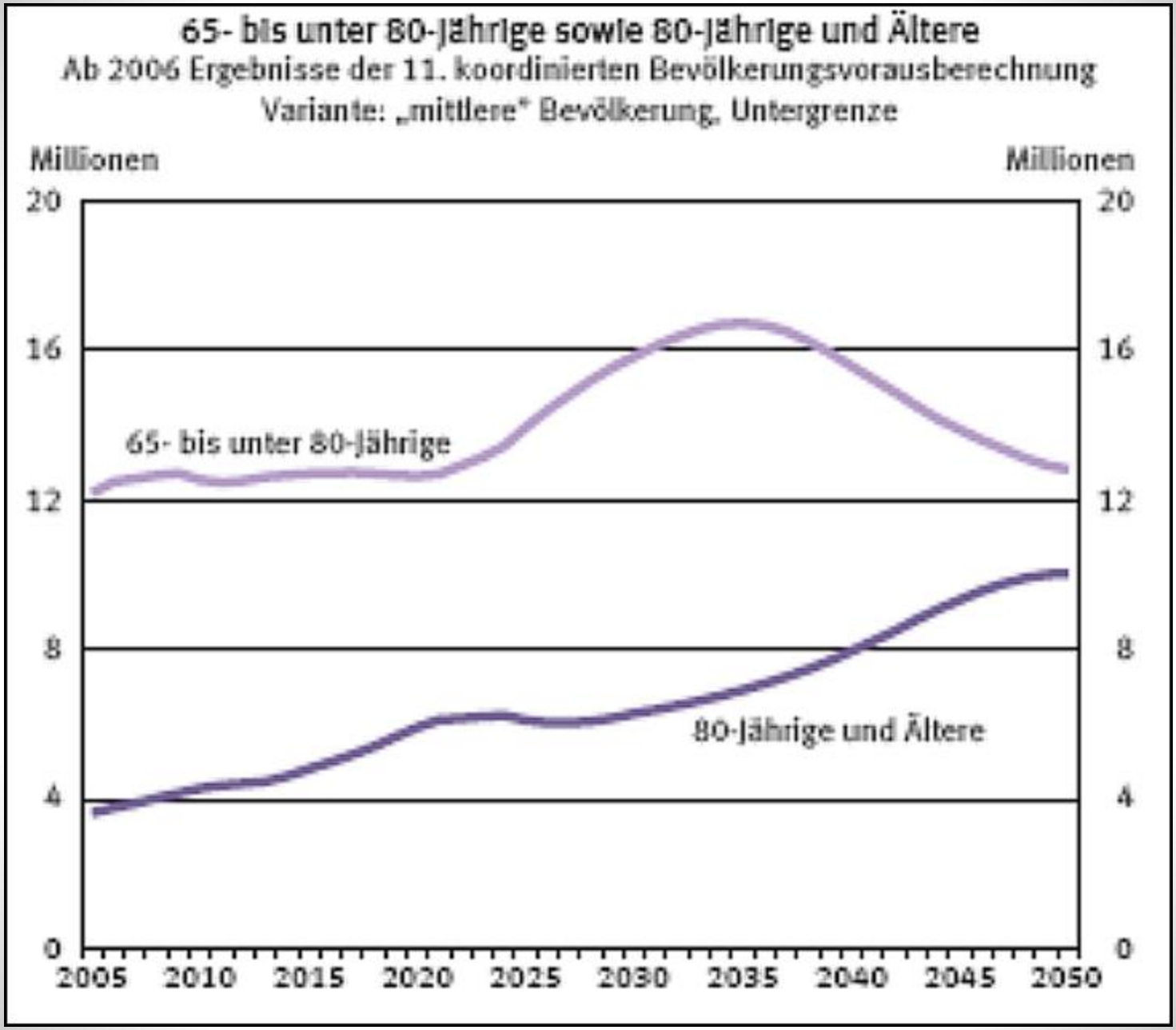
im Landkreis Waldshut

2030



Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis 31.12.2009

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2012


65- bis unter 80-Jährige sowie 80-Jährige und Ältere
Ab 2006 Ergebnisse der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung
Variante: „mittlere" Bevölkerung, Untergrenze
Millionen
Millionen
20
16
12
8
4
0
65- bis unter 80-Jährige
80-Jährige und Ältere
2005
2010
2015
2020
2025
2030
2035
2040
2045
2050

Altenquotient: Verhältnis der Erwerbstätigen zu den Rentnern / Pensionäre

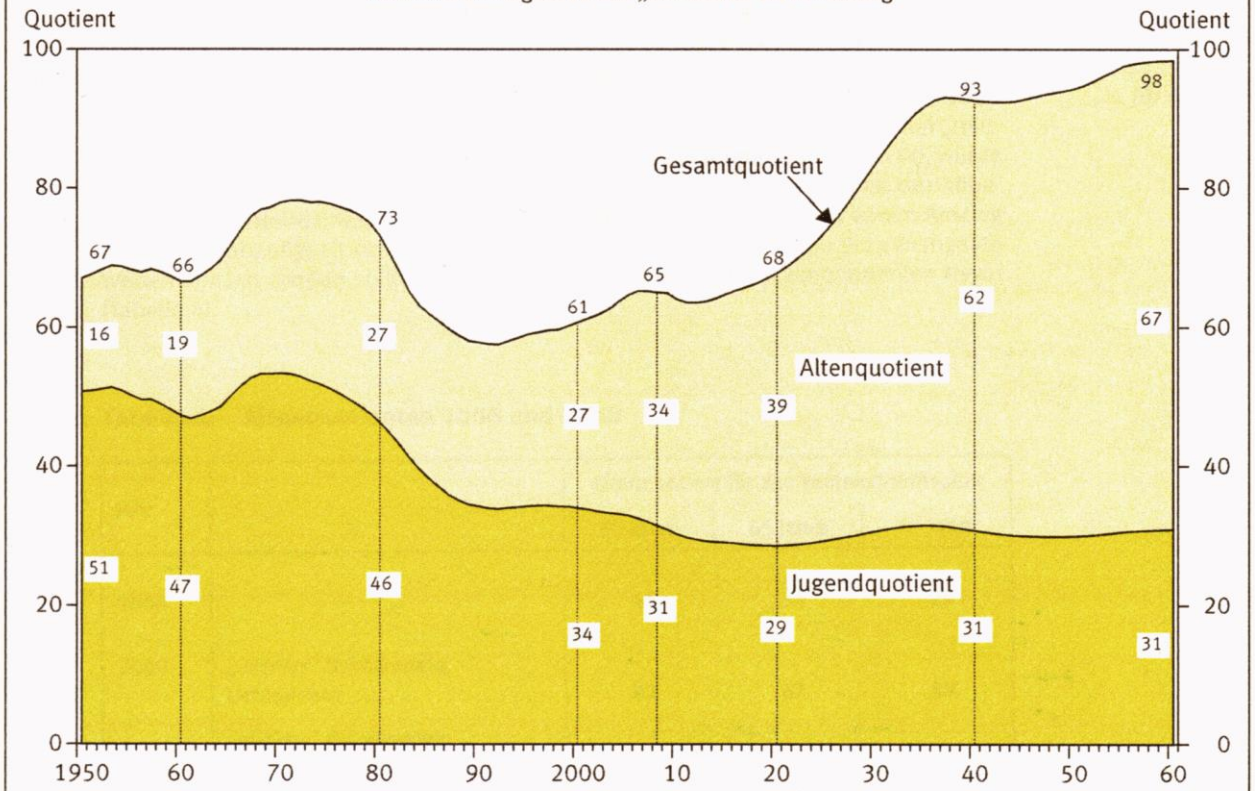
Bevölkerung Deutschlands bis 2060

Schaubild 6

Jugend-, Alten- und Gesamtquotient mit den Altersgrenzen 20 und 65 Jahren[1)]

Ab 2009 Ergebnisse der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

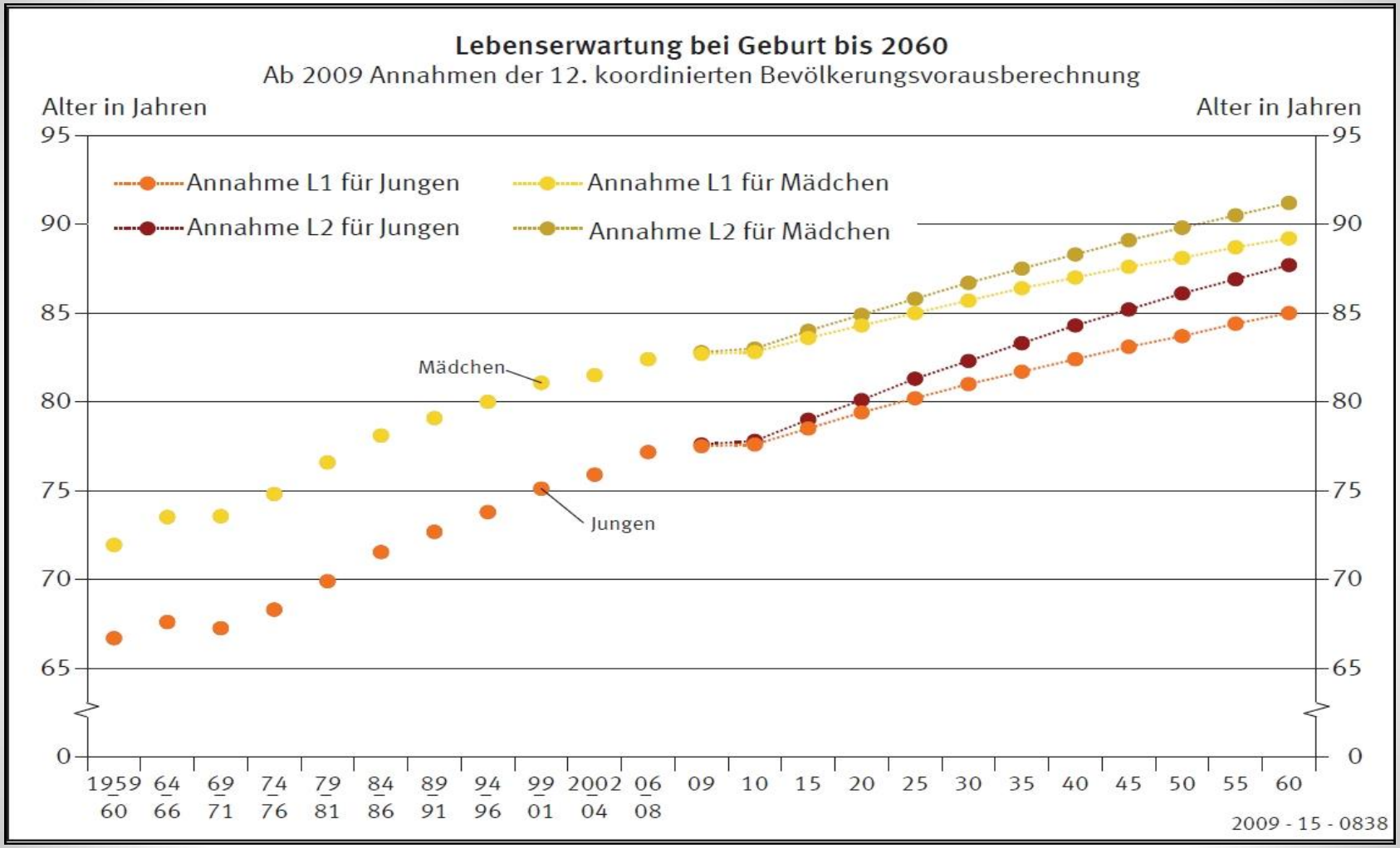
Variante: Untergrenze der „mittleren" Bevölkerung



1) Jugendquotient: unter 20-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren; Altenquotient: 65-Jährige und Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren; Gesamtquotient: unter 20-Jährige und ab 65-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

2009 - 15 - 0835

Lebenserwartung



Heute Neugeborene: Junge 77,8 Jahre - Mädchen 82,8 Jahre

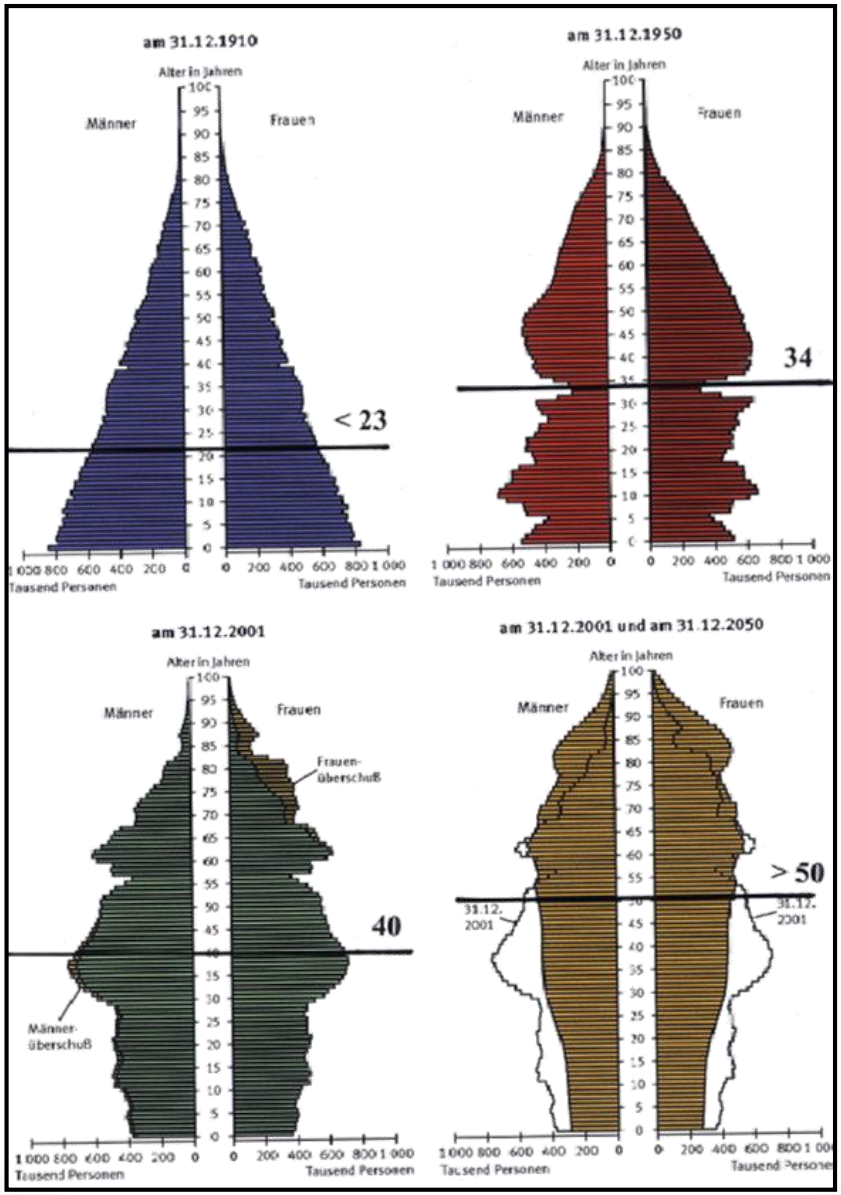
Altersscheitel

1910

1950

2001

2050



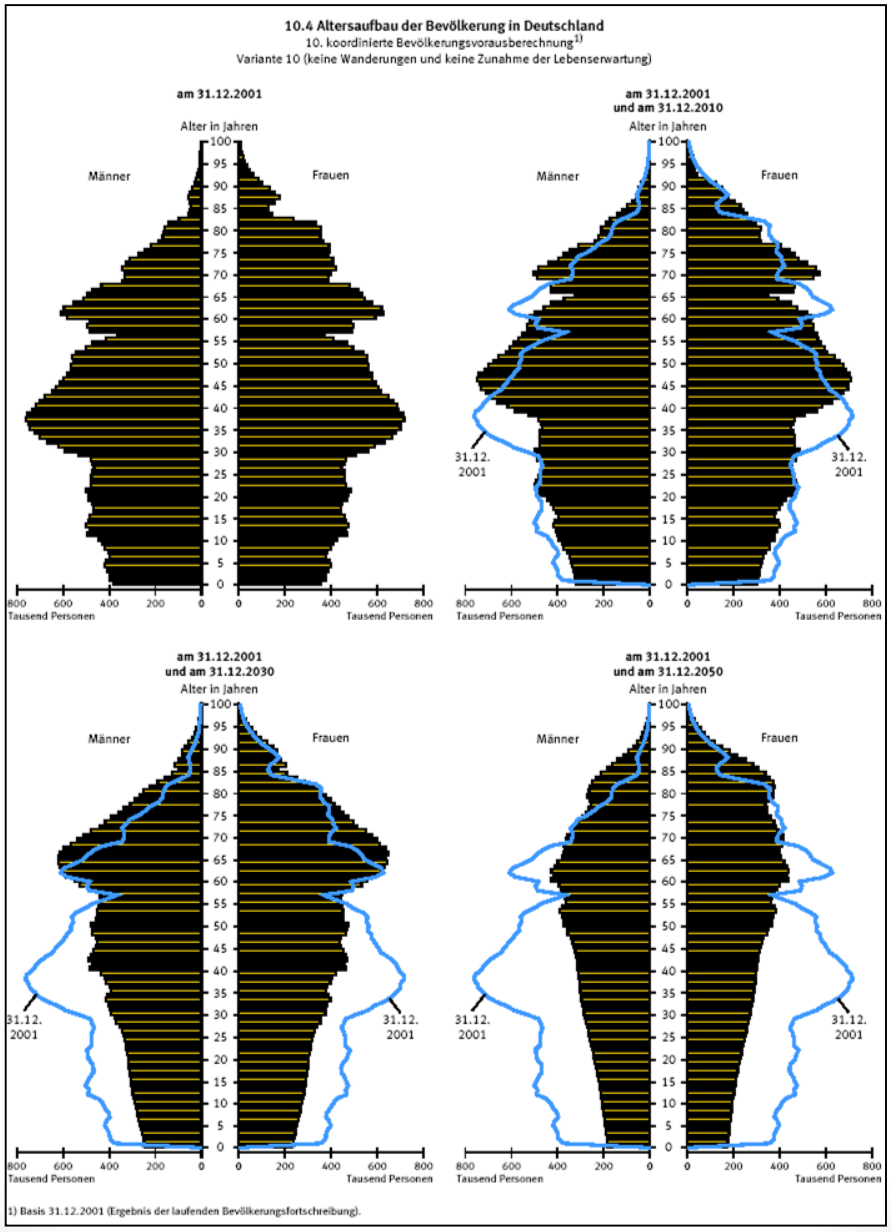
Ohne Zuwanderung

2001

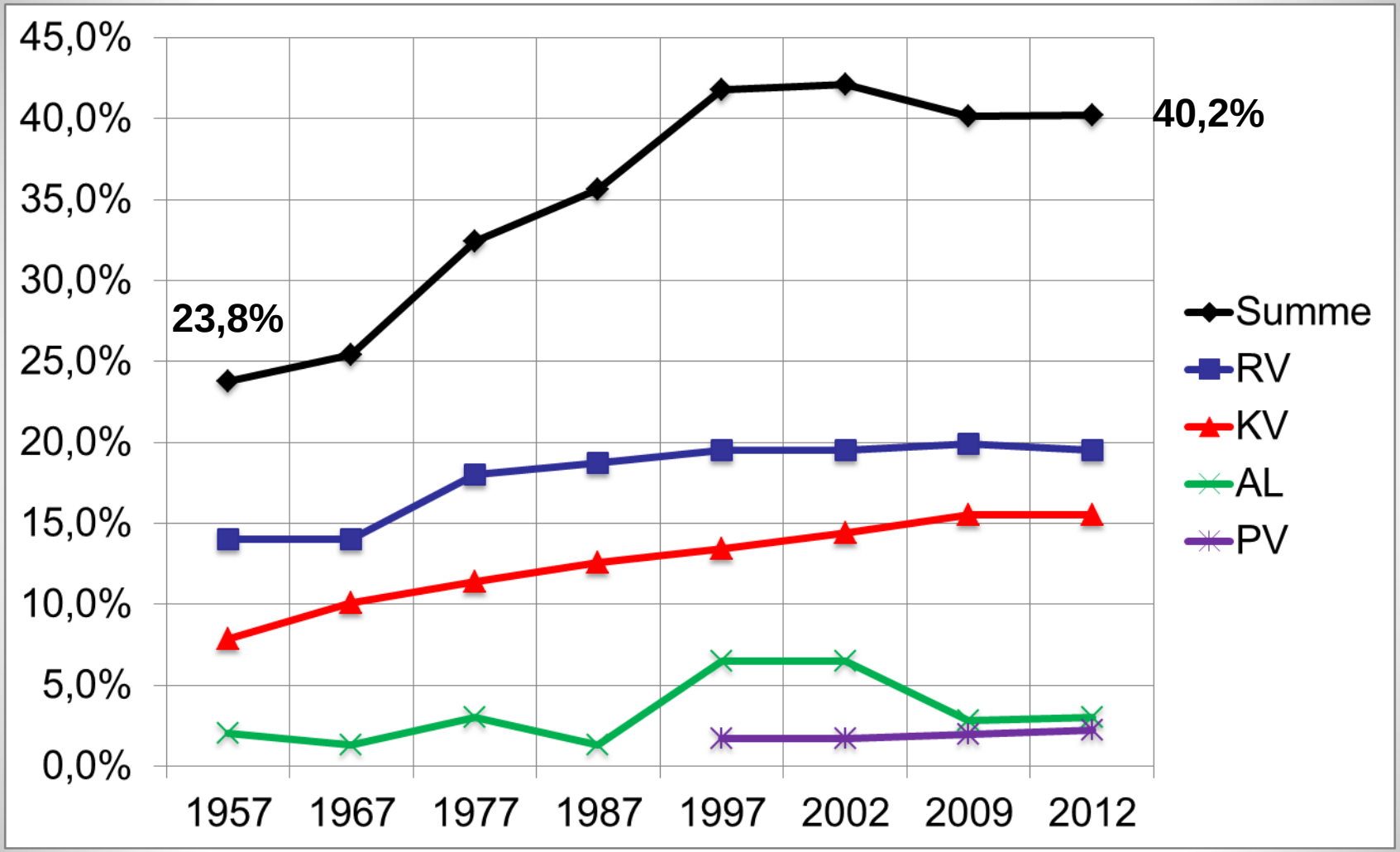
2010

2030

2050

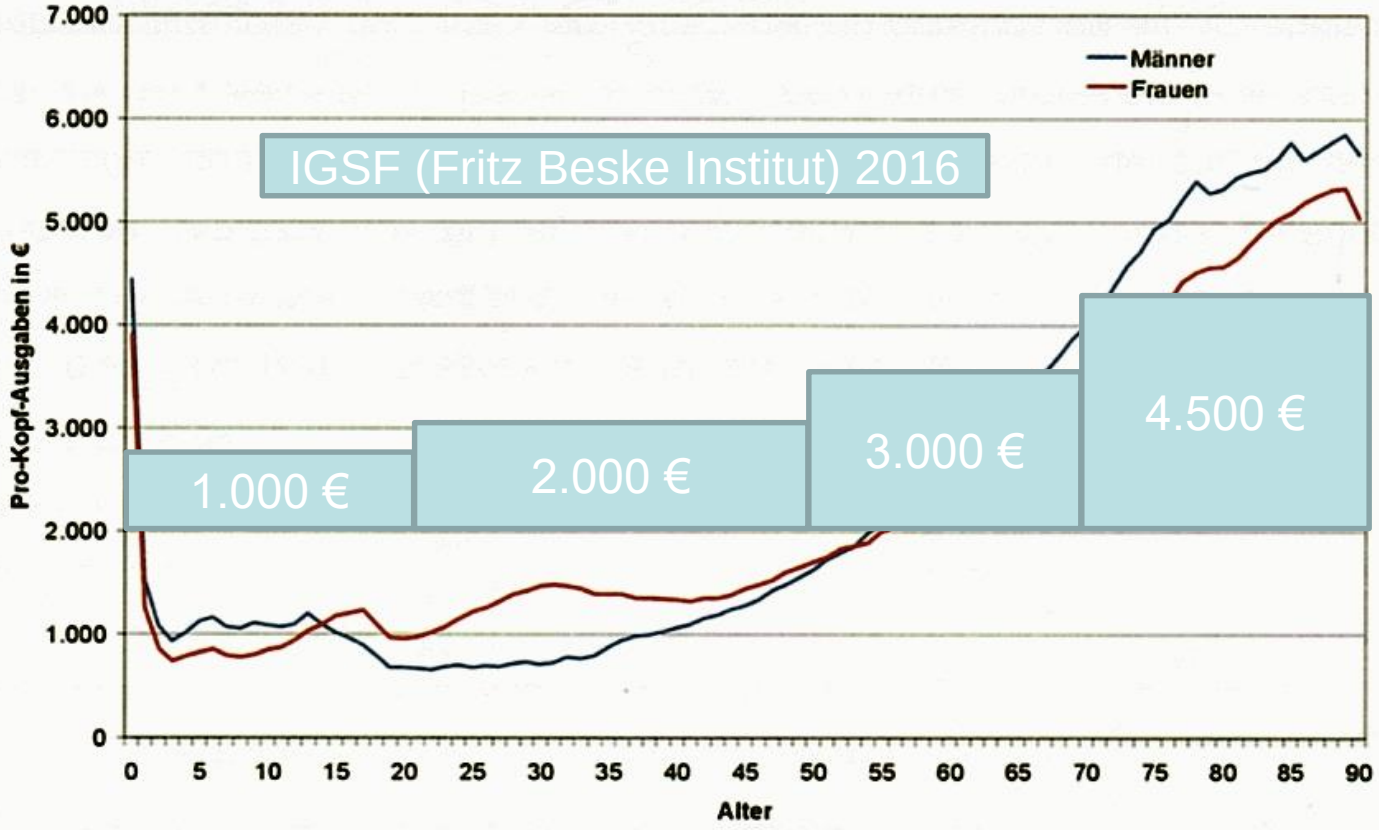


Beiträge zur Sozialversicherung



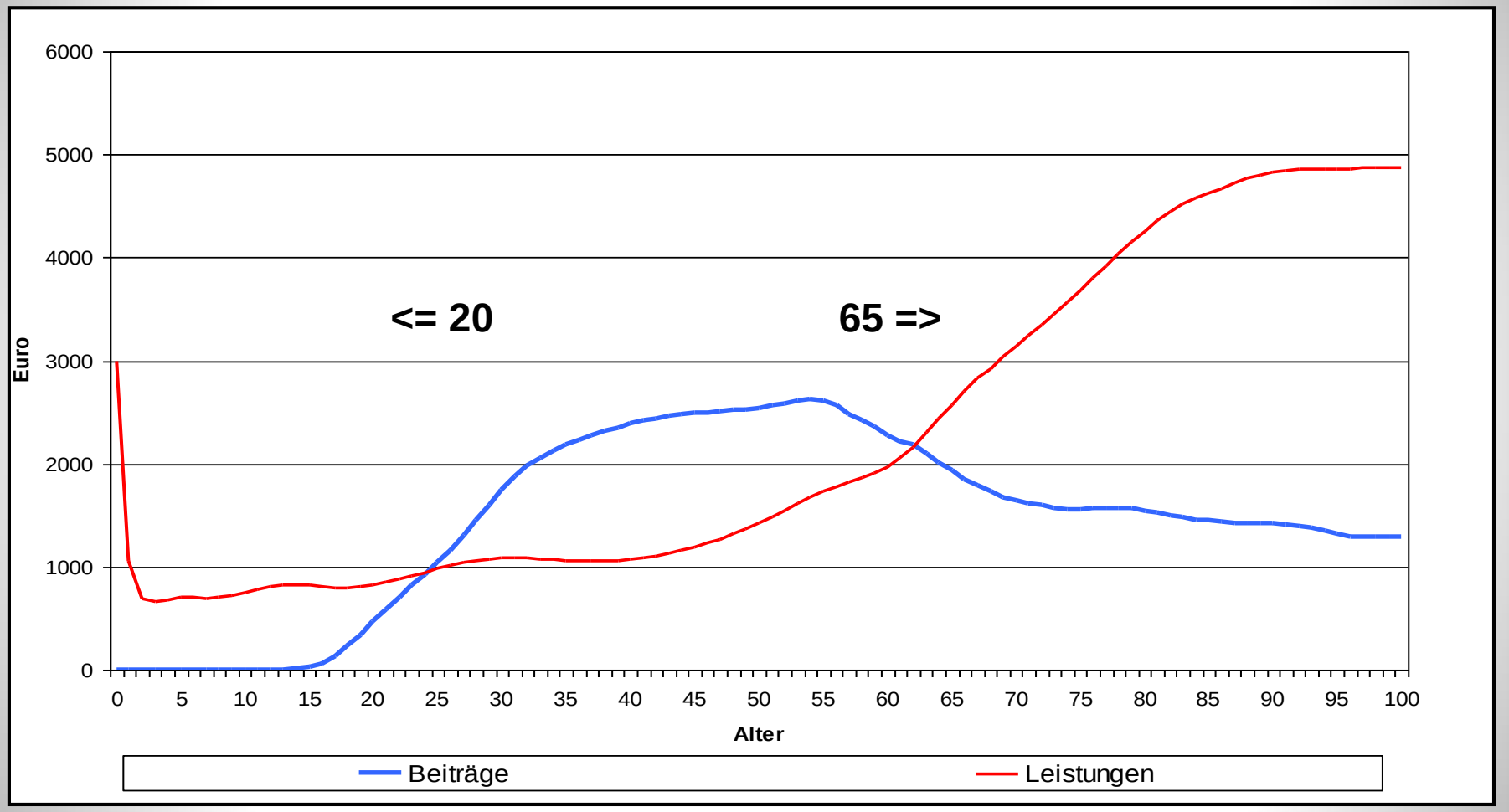
Die traditionelle Finanzierung unseres Sozialstaates erfolgt über die Sozialversicherungsbeiträge.

Abbildung 4 Pro-Kopf-Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung nach Alter und Geschlecht in Euro 2008



Quelle: Bundesversicherungsamt: Jahresausgleich 2008. Eigene Darstellung und Berechnung ohne Krankengeld und ohne Verwaltungsausgaben.

Altersspezifische Beiträge und Leistungen der GKV



<30J. € 980 40J. €1.200 70J. € 3.670 90J € 5.500

(Durchschnittliche Krankheitskosten - GKV 2008) Fritz Beske Institut, Kiel

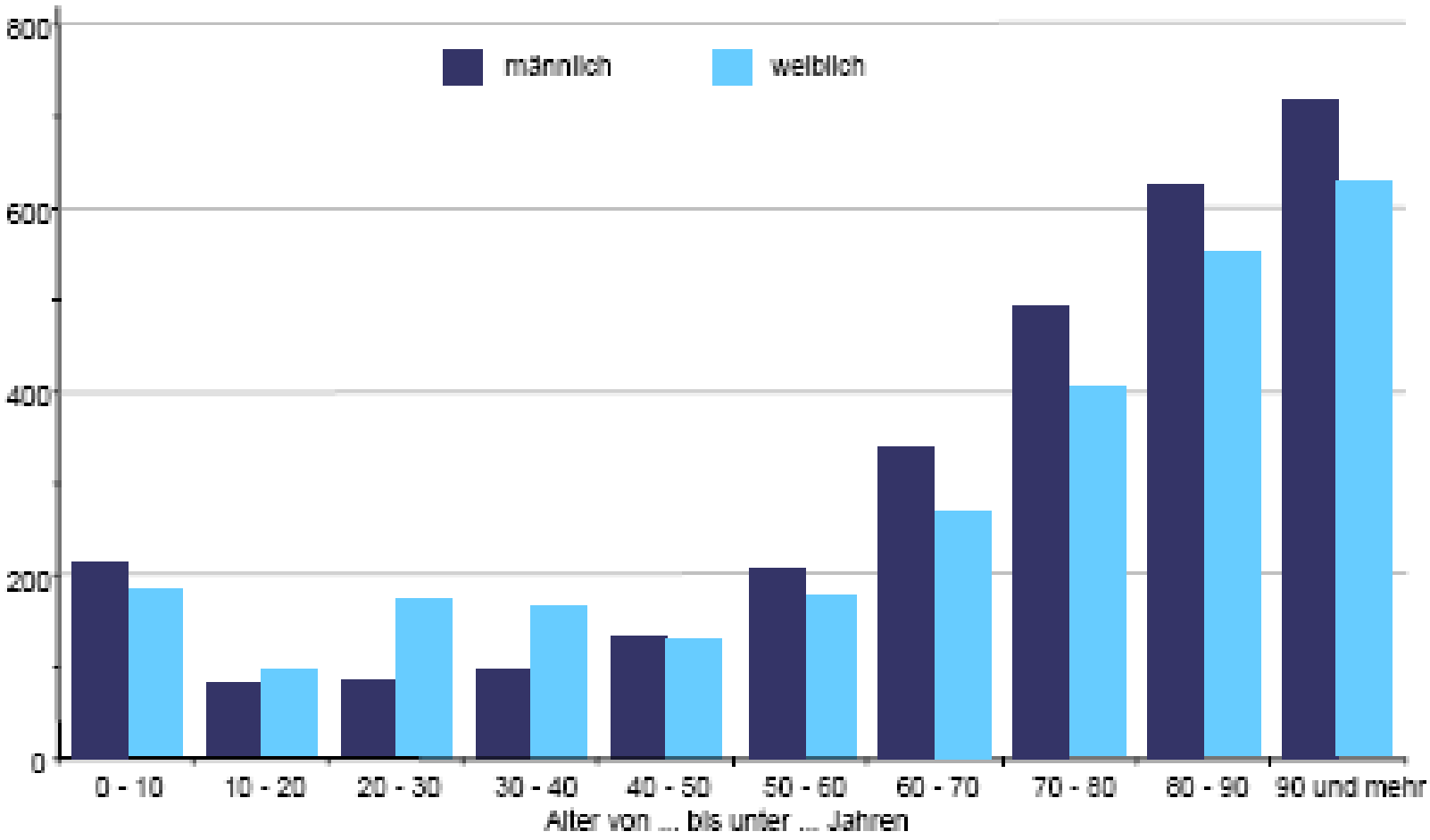
Altersspezifischer Bevölkerungsstand 2010 - 2030

Quelle: Statistisches Bundesamt.

d.h. 2030 6,3 Mio weniger Beitragszahler als 2010

Stationäre Behandlung

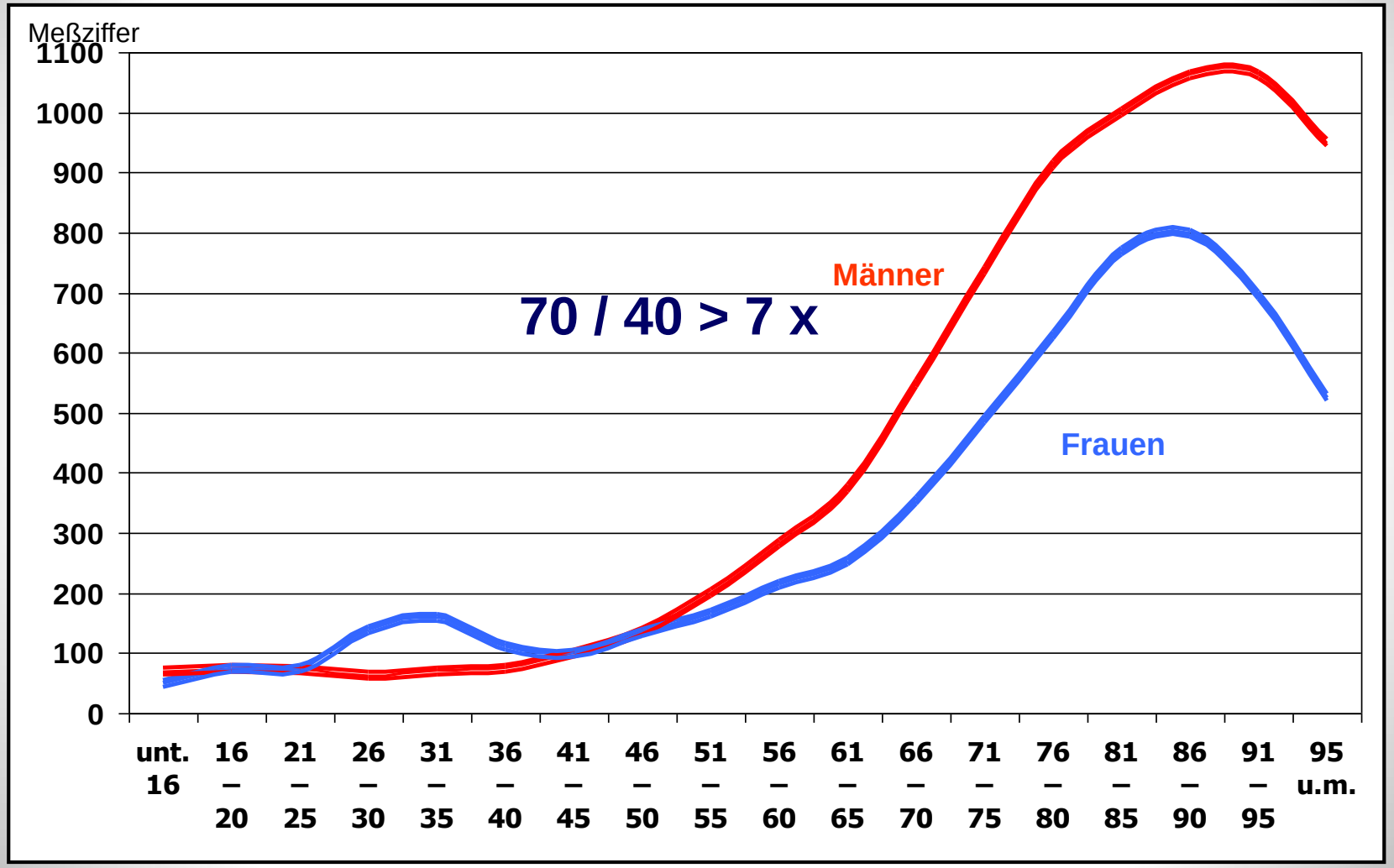
Abbildung 1: Krankenhausfälle je 1 000 Einwohner in der jeweiligen Altersgruppe 2005 nach Geschlecht



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Private Krankenhausbehandlung 2001

Ausgaben für die Altersgruppe 41 - 45 Jahre gleich 100 gesetzt



Kosten im Gesundheitswesen 2010

(Bundesgesundheitsministerium)

Ausgaben insgesamt 287 Mrd.€

Anteil - GKV 58% d.h.166 Mrd.€

42% Privatkassen+Privatanteil

und Bundeszuschuß (14 Mrd.)

(etwa 88% der Bevölkerung – GKV)

Leistungen der GKV

Prof. Fritz Beske Institut, Kiel 2012

Krankenkassenanteile bei Beibehaltung des Status quo und ohne Veränderung des Leistungskataloges der **GKV:**

Von den Beitragszahlern aufzubringende Leistungen:

2010: 51 Mill. Mitglieder 166 Millrd.€

2060: 43,5 Mill. Mitglieder bis zu 460 Millrd.

Prof. Opaschowski, Hamburg: 2030: Formel **0,5 x 2 x 3**

Finanzierung der GKV

Beitragsentwicklung 2010 - 2050

Krankenkassenbeiträge bei Beibehaltung des Status quo und ohne Veränderung des Leistungskataloges der **GKV**

allein aufgrund demographischer Entwicklung ~ 20%
bei 1%-iger Steigerung des med. Fortschritts ~ 30%
bei 2%-iger Steigerung des med. Fortschritts ~ 48**%**

d.h. es sind absolut notwendige Korrekturen erforderlich!

Einschränkung des LK, Rationalisierung (Effizienz), Priorisierung (nach Krankheitsbildern und Gewichtung / Morbidität) u. Rationierung (auf das Notwendige, und nicht Wünschenswerte z.B. Reha)

2030 gelten um 22 - 30% GKV als wahrscheinlicher Wert!

Rente

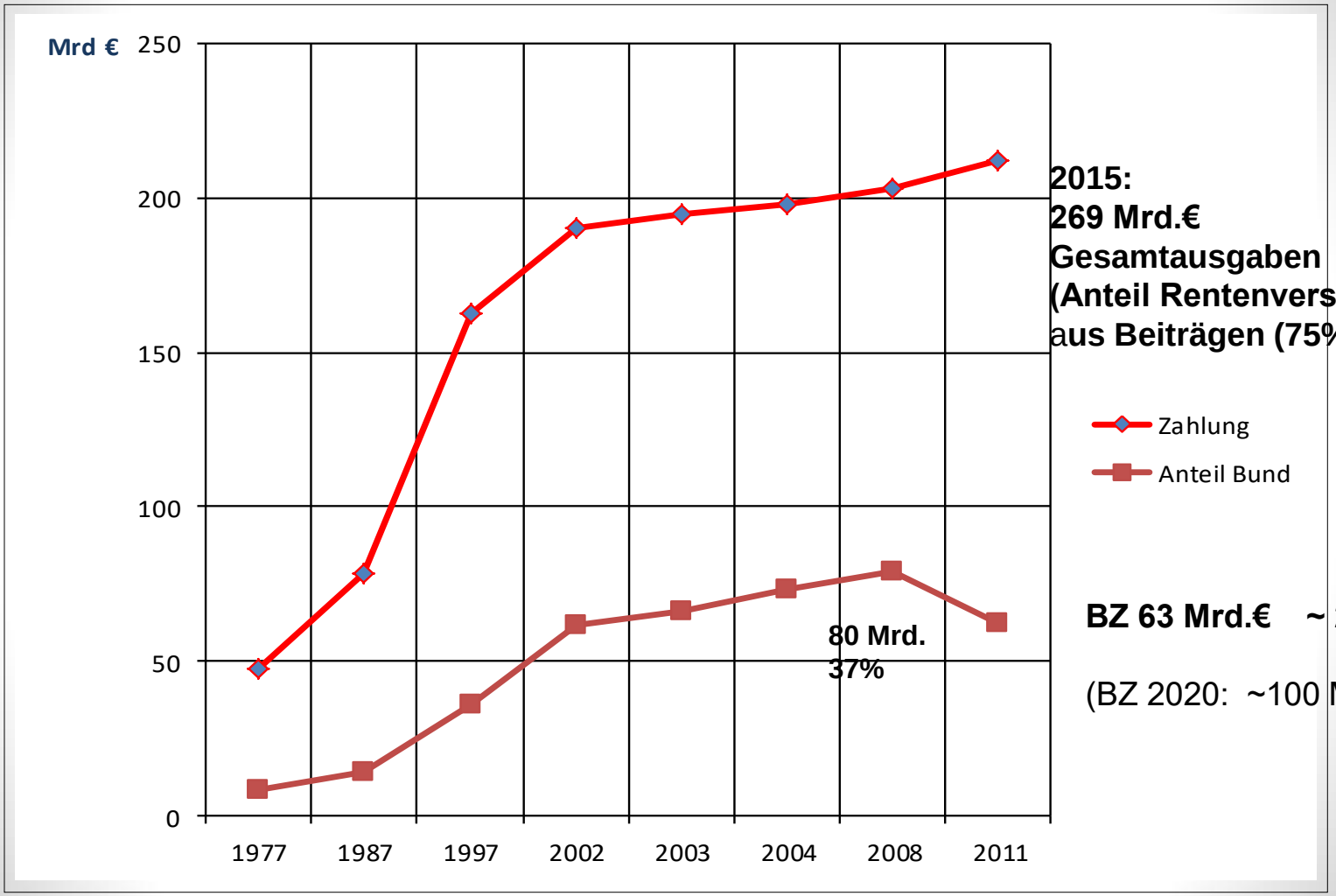
Rentenbezugsdauer in Jahren

Jahr	insges.	Männer	Frauen
1960	10	9,6	10,6
1980	12	11,0	13,8
2000	16,5	13,9	19,0
2011	18,5	16,0	20,6

2050 rd. 25 Jahre Rentenbezugsdauer!

Rentenausgaben und Zuschuss Bundesmittel

„umlagefinanziertes Versorgungssystem“ (Nachhaltigkeitslücke ca. 1,8 Monate)



2015:
269 Mrd.€
Gesamtausgaben
(Anteil Rentenvers. 206 Mrd.€
aus Beiträgen (75%)

BZ 63 Mrd.€ ~ 25%

(BZ 2020: ~100 Mrd.€)

Rd. 1/3 der Rentenzahlungen werden über Steuern finanziert,
ohne Bundesmittel betrüge der Beitragssatz etwa 30%

GRV - Alterssicherung

Versorgungsbericht der Bundesreg. 2012

Die GRV umfasst 77% des Leistungsvolumens aller Alterssicherungssysteme!

89% der Männer und 84 der Frauen beziehen Rente aus der GRV, direkte Anwartschaften der Frauen liegen jedoch nur bei 43% der Männer!

Bei 45 Jahren Beitragszahlung an der Bemessungsobergrenze (€ 6.200) beträgt die monatliche max. Rente € 2.438,27 Brutto abzügl.(KV + PV)

Gesetzliche Alterseinkünfte unterhalb des Bruttogrundsicherungsbedarfs im Osten

(Veränderung innerhalb 12 Jahren)

	2000	2011
Grundsicherung	587 €	688 €
Rentner	3,2 %	12,5%
Rentnerinnen	18 %	46 %

Erwerbsminderungsrente derzeit 730 €

Alterseinkünfte und Anteil der GRV 2010 – 2040 (DIA)

Renteneinkommen heute:

- GRV ca. 80%
- private Vorsorge ca. 13%
- betriebliche Altersvorsorge ca. 7%

Renteneinkommen um 2040:

- GRV ca. 45%
- private Vorsorge ca. 45 - 40%
- betriebliche Vorsorge ca. 10 - 15%

Die Altersvorsorge wird zunehmend zur Privatsache!

Versorgungslücke

Prof. Dommermuth

Je nach Alter und Lebensstandard:

Privatvorsorge:

ca. 8 % bis 12 % des Bruttoeinkommens

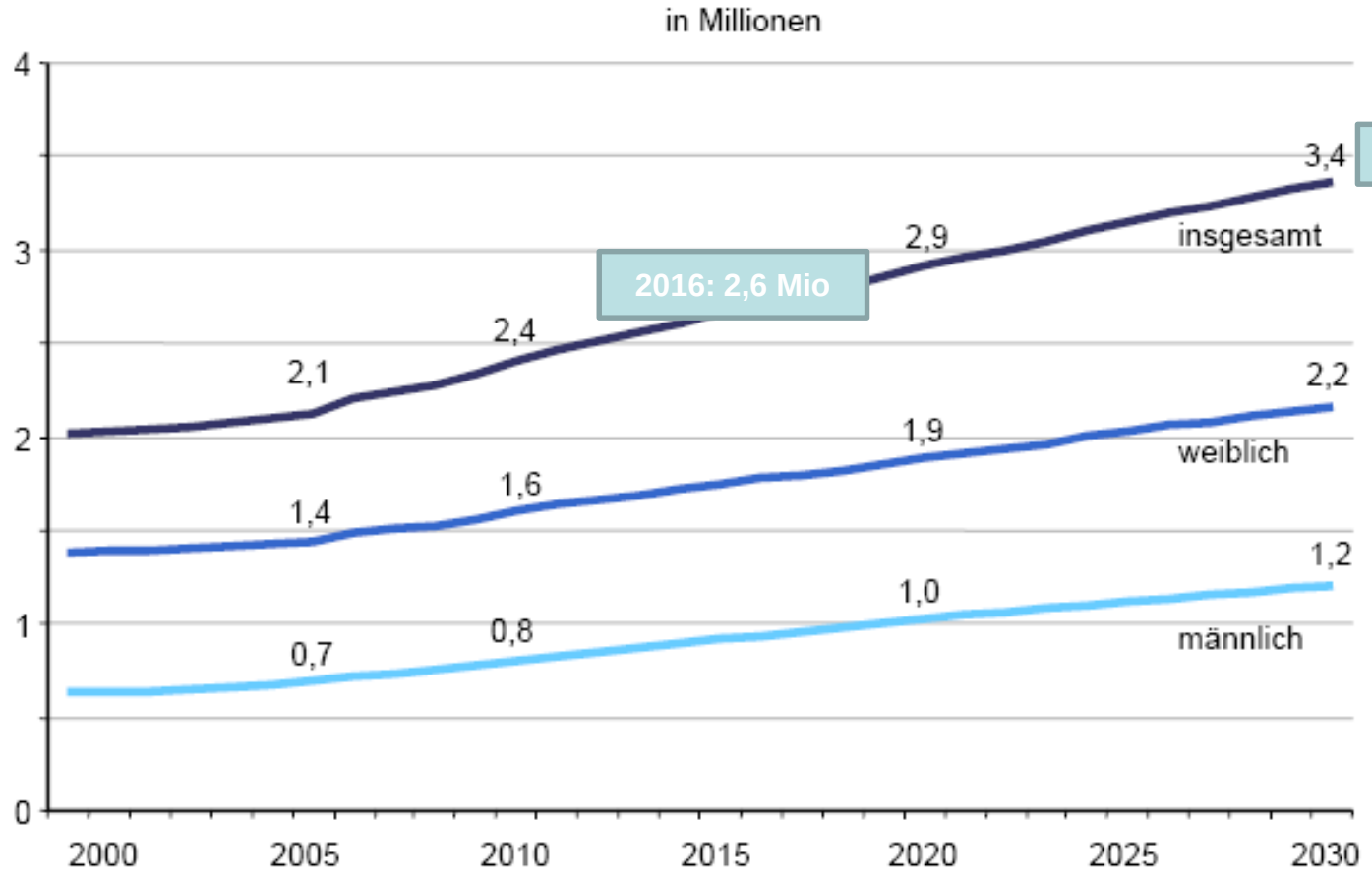
(Österreich: min 10% des Nettoeinkommens)

Prof. Werding, Uni. Bochum, Studie für die Bertelsmann-Stiftung 2013

2010: 19,3% Beitragssatz > Rente von 52,9% des Nettoeinkommens
2060: 27,2% „ „ „ 41,2% „ „
2050: 24,9% max „ „ „ 46 % min (Nahles-Vorschlag 2016)

Pflegeversicherung

Abbildung 11: Pflegebedürftige in Deutschland 1999 bis 2030 (Status-Quo-Szenario)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Flüchtlingssituation

BAMF: Jan. 2016

Die aktuelle Zuwanderung hat nur sehr geringe Auswirkung auf die Demographie! Nur kurzfristig!

Keine Umkehr der Trendwende!

Prof. Reschl (OSCE)

Gegenwärtige Einwanderung ohne Einfluss!

DI STATIS: Nov. 2016

Um den Rückgang der 20- bis 66 Jährigen bis 2040 (13 Mio) zu kompensieren, wäre dauerhaft ein Nettowanderungsgewinn von rd. 500.000 p.a. erforderlich

Jan. 2017: Die Zuwanderungen ergeben keine Veränderungen der Hochrechnung!!!

BAMF

Nach 2015 eingegangenen 476.000 Asylanträge

sind rd. **70% m / 30% w**

unter 25Jährige:	**54%**
25-50Jährige:	**39%**
über 50Jährige:	**7%**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!